



Berliner **Einblick:**

19. Juni 2017 | Nr. 29

Neue Herausforderungen

Seit dem 2. Juni 2017 Bundesminister für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die vergangenen Wochen waren für mich ziemlich aufregend. Am 2. Juni bin ich zur Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ernannt worden. Damit trete ich die Nachfolge von Manuela Schwesig an.

Dieser Wechsel in der Bundesregierung ist nötig geworden, weil der bisherige Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern Erwin Sellering schwer erkrankt ist und Manuela Schwesig seine Aufgabe in Schwerin übernehmen soll. Erwin Sellering wünsche ich von Herzen viel Kraft und gute Genesung.

Dass ich das wichtige Amt der Bundesfamilienministerin übernehmen darf, ist für mich eine große Ehre. Gleichzeitig bedeutet es aber auch, dass ich nicht mehr Generalsekretärin der SPD sein kann.

Die Arbeit für meine Partei hat mir sehr viel Freude bereitet. Die SPD hat mit Martin Schulz einen großartigen Kanzlerkandidaten auf-

gestellt. Wir haben in der gesamten Partei intensiv am Entwurf für unser Wahlprogramm gearbeitet. 17.000 neue Mitglieder konnte ich als Generalsekretärin begrüßen und ich habe in den letzten Monaten eine SPD erlebt, die hochmotiviert in den Wahlkampf ziehen will.

In den vergangenen Tagen haben mich viele persönliche E-Mails, Nachrichten und Glückwünsche erreicht. Für das große Vertrauen danke ich sehr und ich freue mich auf die neue Herausforderung. Die vielen netten Worte und der große Zuspruch sind eine große Unterstützung und motivieren mich zusätzlich für meine neue Aufgabe.



Quelle hier: Thomas Imo/Photothek

Am 2. Juni fand die Amtsübergabe durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier statt. Mit Manuela Schwesig ging es dann ins Ministerium.



Liebe Genossinnen und Genossen,

diese Ausgabe meines Berliner Einblicks ist eine besondere Veröffentlichung. In den letzten Monaten ist in der Politik und in meinem Leben viel passiert. Seit dem 2. Juni bin ich Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Eine große Aufgabe, die ich mit Stolz übernommen habe.

Vor Ort bin ich im Wahlkreis unterwegs und helfe wo ich kann. Ein paar Termine haben es in den Einblick geschafft. Auf meiner Facebook-Seite könnt Ihr noch mehr erfahren.

Bei der Lektüre dieses Einblicks wünsche ich Euch viel Vergnügen.

Liebe Grüße
Eure Katarina

Katarina

Eine geballte Ladung Sozialdemokratie auf 67 Seiten

Der Leitantrag steht fest

Am 22. Mai hat der SPD-Parteivorstand einstimmig einen Leitantrag für unser Regierungsprogramm beschlossen. Hinter den 67 Seiten verbirgt sich ein umfassender Programmprozess. Dazu zählen eine intensive Arbeitsphase in sieben Perspektivarbeitsgruppen, vier Programmkonferenzen in ganz Deutschland sowie der Zukunftskongress, auf dem wir über 20 Thesen abgestimmt haben. Schließlich haben wir unter dem Motto „Zeit für Martin“ die Menschen in Deutschland für unseren Kanzlerkandidaten Martin Schulz begeistert.

Besonders stolz bin ich auf unseren Programmprozess, weil wir alle mit ins Boot geholt haben: Vertreterinnen und Vertreter aus allen politischen Ebenen, Expertinnen und Experten von Gewerkschaften, Wissenschaft und Fachorganisationen. Vor allem unsere Parteimitglieder haben sich voller Leidenschaft in den Programmprozess eingebracht. Jetzt biegen wir mit der Arbeit an unserem Regierungsprogramm auf die Zielgerade ein.

Gerechtigkeit, Zukunft, Europa – das sind unsere Kernthemen für die Bundestagswahl. Auf 67 Seiten haben wir 13 Themenfelder abgesteckt, mit denen wir für mehr Gerechtigkeit in Deutschland sorgen wollen. Dazu gehören eine bessere Verteilung des Reichtums in unserer Gesellschaft, sichere Arbeitsplätze, Investitionen in Ausbildung, Schulen und Straßen. Junge Familien möchten wir mit der Familienarbeitszeit und dem Familiengeld stärken. Für ältere und pflegebedürftige Men-

schen wollen wir barrierefreien digitalen Ausrüstung im Bildungsbe-



Am 25. Juni entscheiden die Mitglieder auf dem Bundesparteitag in Dortmund über den Leitantrag. Foto: Jusos in der SPD

Wohnraum fördern. Und für die Wirtschaft planen wir eine Investitionsoffensive.

Gerechtigkeit bedeutet auch, dass man dort leben kann, wo man gerne lebt. Für die Menschen in den Städten bedeutet das: Wohnen darf kein Luxus sein. Deshalb wollen wir den sozialen Wohnungsbau verstärken und die Mietpreisbremse verschärfen. Für die Menschen im ländlichen Raum möchten wir den Erwerb von Wohneigentum stärker fördern, die Gesundheits- und Daseinsvorsorge ausbauen und in ein schnelleres Internet investieren.

Unser Land soll auch in Zukunft gut aufgestellt sein. Deshalb wollen wir gebührenfreie Bildung ermöglichen – von der Kita bis zur Hochschule und zur Meisterausbildung oder anderen höheren Berufsabschlüssen. Mit uns wird es einen Rechtsanspruch auf eine schulische Ganztagsbetreuung geben. Die Digitalisierung muss auf allen Ebenen vorangebracht werden. Das haben wir festgehalten: Mit einer Ausbildungsstrategie 4.0, einer besseren

reich, der Gründung regionaler Investitionsagenturen und einer bürgernahen Verwaltung.

Auch das Thema Europa greifen wir in unserem Leitantrag auf. Wir wollen eine europäische Sozialunion, die ihre Politik an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet, soziale Mindeststandards sichert und Lohn- und Sozialdumping wirksam unterbindet. Steuervermeidung und Steuerbetrug muss effektiv bekämpft werden. Unternehmen sollen dort Steuern bezahlen, wo sie ihre Gewinne erwirtschaften. Eine Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung und des Steuervollzugs in Europa ist daher unser Ziel.

Mit dem Leitantrag zum Regierungsprogramm legen wir ein zukunftsweisendes Konzept für mehr Gerechtigkeit vor. Gemeinsam mit Genossinnen und Genossen aus dem ganzen Land werden wir am 25. Juni auf dem Bundesparteitag unser Regierungsprogramm verabschieden. Mit diesem starken Konzept werden wir die Menschen überzeugen.

„Die Partei ist heiß wie Frittenfett“

Landesvertreterversammlung stellt Landesliste auf

Ende April fand der SPD-Landesvertreterversammlung in Lahnstein statt. Dort wurde bei bester Stimmung die Landesliste für die Bundestagswahl verabschiedet.

Mit einem großartigen Ergebnis von 96,5% wurde ich auf Platz 3 der Landesliste gewählt. Ich freue mich sehr über Euren starken Rückhalt und bedanke mich bei Euch allen für Euer Vertrauen.

Die Landesliste wird von Andrea Nahles angeführt, die sich als Bundesministerin für Arbeit und Soziales um die Einführung des Mindestlohns verdient gemacht hat. Auf Platz 2 folgt Gustav Herzog aus Kaiserslautern. Bereits seit 2005 setzt er sich als Sprecher der Landesgruppe Rheinland-Pfalz tatkräftig für die Belange unseres Landes im Bund ein.

Mit einer starken Landesliste, vielen engagierten Mitgliedern und unserem Kanzlerkandidaten Martin Schulz starten wir nun in den Wahl-



Die SPD Rheinland-Pfalz hat eine tolle Mannschaft für die Bundestagswahl. Mit den vielen motivierten Genossinnen und Genossen sind wir bereit!

kampf. Wir sind alle hochmotiviert und ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch und Martin am 24. September stärkste Kraft zu werden.

Bis dahin bin ich mir sicher, dass wir zusammen mit den Genossinnen und Genossen vor Ort einen wundervollen Wahlkampf führen

und die Menschen von unserer Vision einer gerechteren Gesellschaft überzeugen können.

Mein Wahlkampfteam und ich sind seit Monaten dabei den Wahlkampf vor Ort zu planen. Klares Ziel bleibt dabei das Direktmandat für den Wahlkreis Trier und Trier-Saarburg zu gewinnen!

Kampa 2017

Startschuss für die modernste Wahlkampfzentrale der Republik

Die Partei ist heiß auf den Wahlkampf! Und mit der Eröffnung der Kampa 2017 am 27. April können wir jetzt richtig loslegen.

Hinter „Kampa“ verbirgt sich unsere Wahlkampfzentrale im Willy-Brandt-Haus. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bespielen hier verschiedenste soziale Medien, planen Veranstaltungen in der gesamten Bundesrepublik und gestalten Flyer auf Deutsch, Russisch,

Französisch und Türkisch. Somit ermöglichen wir, dass die Menschen in unserem Land auf unterschiedlichstem Weg unsere Botschaft erhalten.

Aber trotz Facebook und Co. kann nichts die persönliche Begegnung mit den Menschen vor Ort ersetzen. Der Tür-zu-Tür-Wahlkampf ist uns besonders wichtig. Deshalb möchte die Kampa vor allem die vielen freiwilligen Wahlhelferinnen und Wahl-

helfer in den Wahlkreisen so gut wie möglich unterstützen.



Girls' Day 2017: Mehr Mädchen in die Politik

Schweicher Schülerin zu Gast im Parlament in Berlin

Was macht eigentlich eine Bundestagesabgeordnete? Wie sieht der Arbeitstag einer Politikerin aus? Und hat Politik etwas mit mir zu tun? Auf diese und weitere Fragen bekam Amelie Hilker aus Schweich am 27. April 2017, Antworten aus erster Hand. Die Schülerin des Stefan-Andres-Gymnasiums reiste am bundesweiten Girls Day nach Berlin, um einen Einblick in den Politikalltag zu bekommen.

Insgesamt 90 Schülerinnen aus der ganzen Bundesrepublik

Gleich nach dem gemeinsamen Frühstück wurde Tacheles geredet – über die Chancen und Herausforderungen für Frauen im Politikbetrieb. Erfahrene Abgeordnete und jüngere Nachwuchspolitikerinnen erzählten den Girls-Day-Teilnehmerinnen von ihrem Weg in die Politik und von persönlichen Erlebnissen. Wie die Politik in der Praxis abläuft und wie ein Gesetz verabschiedet wird, konnte die Mädchen im Rahmen eines Planspiels lernen. Sie erhielten die Möglichkeit, eine Debatte im Plenarsaal live zu



machten sich auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion und ihrer Wahlkreisabgeordneten einen ganzen Tag lang im Deutschen Bundestag selbst einen Eindruck von dem vielfältigen Berufsbe- reich. Der Girls' Day leistet einen wichtigen Beitrag für mehr Chan- cengerechtigkeit von Mädchen und Frauen in der Ausbildung und im Erwerbsleben. Auch in der Politik brauchen wir mehr Frauen. Des- halb beteiligt sich die SPD-Fraktion seit dreizehn Jahren regelmäßig am Girls' Day.

verfolgen, bekamen eine Führung durch den Bundestag und konnten die Abgeordneten in ihren Büros besuchen.

Die Schweicher Schülerin zeigte sich beeindruckt von den vielen Eindrücken und den Einblicken in das Leben einer Politikerin. Viel- leicht treffen wir in ein paar Jahren eines der Mädchen wieder – als wissenschaftliche Mitarbeiterin ei- ner/eines Abgeordneten, in meiner Fraktion oder sogar selbst als Poli- tikerin.

Hochschuldialog an der Universität Trier

Populismus, Haltung, Demokra- tie. Mit Studentinnen und Studenten der Universität Trier konnte ich beim Hochschuldialog über diese Themen diskutieren. Die Juso-Hochschul- gruppe Trier hatte zu der Diskussion am 9. Mai geladen. Knapp 100 Men- schen folgten der Einladung.

Besonders wichtig war es mir in meinem kurzen Vortrag die Haltung der SPD gegen Rechtspopulismus he- raus zu arbeiten. Als Sozialdemokratie haben wir eine lange Geschichte diese Form des Populismus zu erkennen und ihn direkt anzusprechen. Denn wir wissen, wie gefährlich Rechts- populismus werden kann und wie wichtig eine klare Haltung ist, um kei- nen Nährboden für diese abstrusen Ideen zu bieten. Auch an der Univer- sität Trier ist den Studentinnen und Studenten unsere Kampagne „Deine Stimme für Verunft“ positiv aufgefal- len. Mein Anliegen war es jedoch, dass jede und jeder Einzelne diese Haltung auch lebt und Rechtspopulismus klar anspricht und entlarvt.

Durch viele, auch kritische, Nachfra- gen entwickelte sich eine lebhaft Dis- kussion über Demokratie, Politik und den Weg der SPD bis zur Bundestags- wahl 2017. An dieser Stelle möchte ich noch einmal der Juso-HSG für die Organisation danken. Ein ganzer Hör- saal voller engagierter junger Men- schen - fantastisch!



Sustainable Development Goals

Podiumsdiskussionen der Hilfsorganisationen Misereor und Brot für die Welt

Die anstehende Bundestagswahl wirft ihre Schatten voraus und so mehrten sich auch die Veranstaltungen, die sich mit der Wahl und den Parteiprogrammen beschäftigen. Besonders spannend war eine Podiumsdiskussion in Berlin, die von den beiden kirchlichen Hilfsorganisationen Misereor und Brot für die Welt in der französischen Friedrichsstadtkirche veranstaltet wurde. Mit den anderen Generalsekretären bzw. Bundesgeschäftsführern der im Bundestag vertretenden Parteien habe ich über die sogenannten „Sustainable Development Goals“ (SDGs), also Nachhaltigkeitsziele, und ihre Umsetzung diskutiert.

Ein Diskussionsthema liegt mir besonders am Herzen und das ist SDG 10, der Abbau von Ungleich-

heit. In Deutschland will ich mich vor allem für Bildungsgerechtigkeit einsetzen, denn die Durchlässigkeit in unserem Bildungssystem muss verbessert werden, um echte Chancengleichheit zu schaffen. Global gesehen müssen die Themen Chancen- und Geschlechtergleichheit oberste Priorität haben. Diese

sind essentiell für die Entwicklung eines Landes, und somit eine Voraussetzung und nicht ein „Luxus“, den man sich leisten kann, wenn es einem wirtschaftlich gut geht.



Besuch im Theater Trier

In den letzten Monaten beherrschten leider negative Schlagzeilen das Trierer Theater. Zuletzt entflammte die Diskussion um eine millionenschwere Sanierung des Hauses. Ohne Unterstützung würde diese schwer für das Theater und die Stadt zu stemmen sein.

Deshalb habe ich den rheinland-pfälzischen Kultusminister Konrad Wolf im Rahmen seines Besuchs in Trier zu einem Gespräch mit den Verantwortlichen des Theaters eingeladen. Hinter den Kulissen überzeugten wir uns von der großartigen Leistung der Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter. Tagtäglich leisten sie unter schwierigen Bedin-

gungen tolle Arbeit. Von allen Verantwortlichen wird motiviert in die Zukunft des Theaters geblickt. Umso besser, dass der Minister seine Unterstützung in der bevorstehenden Phase zusicherte.

Für mich steht fest: Trier braucht sein Theater. Und für eine gute Zukunft für das Theater brauchen wir Verbündete. In diesem Sinne habe ich die Verantwortlichen zusammengebracht. Der Dialog muss weitergehen.





Nelson-Mandela-Realschule Trier



Waldorfschule Trier



Ruwertal Realschule Plus

Auf den Spuren von Karl Marx

Musikalischer Rundgang anlässlich des 199. Geburtstages. Am 5. Mai trafen wir uns am Karl-Marx-Haus und machten uns auf den Weg zu Trierer Stationen des großen Philosophen Karl Marx. Der Bänkelsänger Andreas Sittmann führte uns durch das Trier des 19. Jahrhundert. Am 5. Mai 1818 wurde Karl Marx in Trier geboren. Die Vorbereitungen für das große Jubiläumsjahr 2018 anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx laufen seit Monaten auf Hochtouren. Um uns auf diese Festlichkeiten einzustimmen, trafen wir uns am 5. Mai am Karl-Marx-Haus. Gemeinsam mit dem Trierer Liedermacher und Bänkelsänger Andreas Sittmann und 40 Interessierten machten wir uns auf den Weg zu Trierer Stationen des großen Philosophen. Unter dem Motto „Marx und die Trierer Revolutionäre“ begleitete Andreas Sittmann uns mit Liedern und Anekdoten aus dem 19. Jahrhundert durch die Trierer Straßen und Plätze. Diese Tour war eine Premiere. Andreas Sittmann kündigte an, dass noch viele weitere Rundgänge folgen werden. Jahrhunderts. Mit Anekdoten über revolutionäre Geister und Lieder zum Mitsingen stimmte er uns auf das große Jubiläum im nächsten Jahr ein.



IMPRESSUM

Berliner **Einblick:** – 19.06.2017 – Herausgeberin: Dr. Katarina Barley, MdB – Redaktion und V.i.S.d.P.: Leif Knappe [LK] – Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin – E-Mail: katarina.barley@bundestag.de